

# Verlaufsprotokoll Plenumsdiskussionen und Abfragen – Aktionskonferenz 2020 der Klimagerechtigkeitsbewegung

Hier findet Ihr die unbearbeiteten Mitschriebe der Plenumsdiskussionen:

## **fish bowl [Freitag 19-30 – 21:10]**

Fish-Bowl: Es gibt einen freien Stuhl in der Diskussion. **Die protokollierten Meinungen sind, auch wenn hier Bündnisse stehen, stets die Aussagen von Einzelpersonen!**

Leifragen:

- 1. Wo stehen wir gerade und was lernen wir aus den letzten Jahren? (persönliche Lernerfahrungen, Meinung auch möglich) [Was wollen wir hinter uns lassen?]**

Am Boden Bleiben (Penguins for Future, teil von Stay Grounded)

- Super, dass wir so eine Aktionskonferenz mit so vielen verschiedenen Vertreter\_innen aus verschiedenen Akteur\_innen auf die Beine gestellt bekommen. Das gab es bisher noch nicht.
- Die Bewegung ist gewachsen. Das ist super, aber auch eine Herausforderung – wie können wir uns nicht die Menschen gegenseitig wegnehmen?
- Wir müssen schaffen, dass das Aufmerksamkeitsfenster in den Medien sich nicht wieder schließt
- FFF, XR, andere coole ZU-Organisationen sind jetzt bekannt – aber jetzt müssen wir Einfluss auf Realpolitik hinbekommen um Kipppunkte zu vermeiden.
- Wir müssen zuspitzen, radikalieren. 1 Woche, 5 Wochen verschiedene Orte lahmlegen.
- Wir brauchen eine Erzählung die nicht heißt: „Wir müssen CO2 reduzieren“ sondern: „Wir müssen das Wirtschaftssystem ändern und das muss gerecht sein = Umverteilung.“ Soziale Frage herausarbeiten (z.B. progressive Flugsteuer).
- Wir müssen Scheinlösungen klarer adressieren – z.B. CO2 offsetting
- Geplanter UN Mechanismus: Globaler CO2 Markt = Auch super problematisch weil Länder dann in anderen Ländern CO2 reduzieren können = Neokolonialismus.

EG

- Wir müssen dran bleiben und Durchhaltevermögen haben
- EG ist klein gestartet, groß geworden und groß geblieben
- EG schafft Politisierung
- Weiter machen! Auch wenn es realpolitisch wenige Ergebnisse gibt.
- Eskalieren, zuspitzen! Und dabei nachhaltig aktiv bleiben.
- Es geht nicht nur um Klimaschutz, es geht um sehr viel mehr! Jetzt ist der Moment, wirklich über Systemwandel zu kommunizieren.

- EG nicht als Ini für Braunkohle wahrnehmen, sondern alle Akteur\_innen (Gas, Verkehr etc.) übergreifend gemeinsames Verständnis

## FFF

- Kann mich ganz vielem anschließen – Habe Bedenken bzgl. Radikalität
- In den letzten Monaten wurde Klima in die Breite getragen und dazu hat die Breite der FFF-Bewegung beigetragen. Weniger breite Bewegungen hatten nicht den Effekt, da ihnen die Bewegungen zu radikal sind.
- System Change ist vielen mit gewalttätigen Revolutionen in Südamerika verbunden. Die Gesellschaft ist halt sehr konservativ.
- Was aber total super ist: **Gute Bündnisarbeit – Sich mit Menschen zusammentun die schon lange radikal zu Klima arbeiten mit neuen Menschen die das erste Mal auf eine Demo gehen**
- Das war für viele bei FFF total motivierend und politisierend.
- Jede Woche Freitag eine Demo zu organisieren hat auch dazu geführt, dass wenig Zeit für anderes geblieben ist.
- **FFF hat jetzt 500 Ortsgruppen – Das ist super, das kann genutzt werden. Das gab es vor einem Jahr nicht.**
- Alle Akteure haben ihre Aufgabe – Gleichzeitig gehören wir zusammen und lassen uns nicht auseinandertreiben

## XR

- Super intensives Jahr – gerade vor einem Jahr gegründet. Viele das erste Mal politisch aktiv.
- Auch schwierig, weil wir so schnell gewachsen sind. Uns sind viele Dinge vor die Füße gefallen. Gleichzeitig haben wir davon viel mitgenommen und können die Strukturen nutzen.
- Es muss realpolitisch was passieren, nicht nur
- Wir brauchen Radikalisierung, wir brauchen aber auch mehr Menschen.
- Wir müssen divers bleiben, um anschlussfähig zu bleiben. „Auch für Menschen die vllt noch garnicht wissen, dass sie einen Systemwandel wollen und das erst nach 10 Plena rausfinden.“

Ausdauernd bleiben, gegen Scheinlösungen kämpfen, Radikalität hinterfragen.

## XR Berlin

- Stimme vielem zu. Gemeinsame Choreographie finde ich sehr aufregend.
- 2019 ist das Jahr auf das ich mein Leben lang gewartet habe
- Wir müssen die Ortsgruppen nutzen, um dezentral realpolitisch etwas zu erreichen.
- Wandel mehr über die kommunale Ebene erreichen.
- Synchron-dezentrale-Aktionen, z.B. an Tag X Rathäuser dezentral synchron blockieren

- Regenerativ mit unseren Ressourcen umgehen

#### FFF Mittweida

- Ich störe mich am Begriff System Change. Wenn wir anfangen unsere Wirtschaftliche und Sozialstruktur über den Haufen zu werfen haben wir neue Probleme. Wir müssen mehr Richtung soziale Marktwirtschaft
- Mehr System Improvement und Klimawandel stoppen

#### Klimaplan von unten

- Situation eskalieren, mehr zuspitzen ist gut. Wir müssen aber auch eine Vision entwickeln wo wir hin wollen: Eine Gesellschaft aufbauen die gerechter sein kann für alle.
- Wie kommen
- Ich glaube nicht daran, dass wir in einer sozialen Marktwirtschaft den Klimawandel aufhalten können. Im Kapitalismus werden wir nur Probleme verlagern. (Viel Zustimmung)
- Alle sprechen über die Klimakrise – Wir müssen jetzt auch Inhalte und Lösungen entwickeln und anbieten.
- Wir müssen uns Gedanken machen, was eine Transformationsstrategie in eine andere Gesellschaft aussehen kann.

#### FFF

- Neue Rechte: Diskurs verändert sich total. Neue Rechte hat Klimathema für sich entdeckt.
- Mehr soziale Frage in den Vordergrund stellen und dort Bündnisse suchen.

#### Psychologist for Future

- System Change ist einfach eine sehr große Herausforderung für viele. Viele gehen in Reaktanz wenn sie zu stark im Freiheitsempfinden eingeschränkt werden.
- Zu starke Einschränkungen werden eher Abwehr auslösen.
- Beispiel Wende in der DDR – Ost-West-Unterschiede im Kopf behalten bzgl. Nicht verarbeiteter Wandelerfahrung (viel Zustimmung)

#### XR

- Im Gespräch mit Menschen herausarbeiten, dass es positive Erfahrungen geben kann bei einem Wandel.

## **2. Welche der vorgestellten Aktionsideen für 2020 findet Ihr besonders spannend / wo habt Ihr eher Bedenken?**

#### Psychologists for Future

- Freue mich auf die Olympia-Aktion – Das ist eine tolle neue Radikalität.

#### EG

- Wir hören viel das Bedürfnis, möglichst gut gefunden zu werden und möglichst breit zu werden.

- Gleichzeitig ist es in einem Exportland wie D so, dass wir mit unseren Forderungen gehen die Interessen der Mehrheitsgesellschaft stehen.
- Da macht die neue Rechte den Menschen ein gutes Angebot, da es um Besitzstandswahrung geht.
- Appell: KG Bewegung ist wenig anderes als Antifaschismus. Wir müssen weg von 1,5 Grad oder 2 Grad Welt schaffen. **Wir bereiten mit dem was wir hier machen auch vor, dass die 4 oder 5 Grad wärmere Welt nicht so wird wie sich die neue Rechte das vorstellt.**

#### SFF

- Wir müssen Generationen miteinander verbinden.
- Wollen in eine neue Runde mit einer Unistreibwoche gehen.
- Utopien schaffen und konkrete Aktionen – Australien wird aufgenommen weil es dafür
- Bildung

#### iL

- Bin überrascht weil ich wegen Revolution hier sitze – ob das Transformation oder Wandel heißt ist mir egal (viel Zustimmung). Unter der Prämisse möchte ich gern dieses Wochenende mit Euch diskutieren.
- Wir haben ein super Agenda-Setting gemacht in den letzten Jahren.
- Wir haben alle keine Vorstellung davon, wie die Transformation erfolgt. FFF und XR
- Wir müssen stärker in den Produktionsprozess eingreifen – Bisher sind wir mehr bei Symbolik gewesen und weniger bei konkreten Eingriffen in die Produktion. Wir müssen z.B. mal so einen Flughafen richtig dicht machen. Material blockieren und groß zuspitzen (viel Zustimmung)
- Wir werden keine Revolution machen bei der uns alle lieb haben.

#### Gruppe aus Kiel

- Aktionszielidee: Erdgaskraftwerk in Kiel, gut zusammenarbeiten, dezentral ist gut
- Kommt zur Kreuzfahrtsaison

#### Verein für verkörperte Ökologie und Kunst

- We4Future Camps
- Noch nicht so gut vernetzt, deshalb untergegangen
- Rechtlich durchgesetzt >> XR Camp ermöglicht
- Idee 2020: halbes Jahr Camp am Kanzleramt ab April
- Warum hat FFF funktioniert? Weil provokant und Form des ZU ohne zu aggressiv zu wirken

#### XR Berlin

- Ziel: Ende des Jahres lokal bis EU-weit Klimaschutz umgesetzt

- Vorläufiger Plan:
- Phase der Mobi bis Mai
- Mai Rebellion Wave Berlin
- Juni International Rebellion Wave
- Von lokal zu immer internationaler
- NDCs als Thema des Jahres, weil Staaten sich in Vorbereitung auf COP26 damit beschäftigen müssen

#### EG Frankfurt

- Wichtig, dass es Punkte gibt, an denen ganze Bewegung zusammen kommt, ‚EG-Gefühl‘
- System Change als Slogan angekommen – wir müssen da jetzt weiter machen
- Problem: Wo können wir übergeordnete Frage (System Change) sichtbar machen?

#### **Frage: Mögliche Synergien und Widersprüche**

##### Eine Person

- System Change = Revolution
- Aber auch überlegen, wie wir uns entscheiden, wie es denn sein soll
- Aushandlungsprozess über große Fragen fehlt innerhalb der Bewegung

##### Tour de Rebel

- Blase!
- Radtour durch Europa, Fahrendes Camp
- Face to face Kontakt mit Menschen, auch auf dem Land
- Vernetzung von Bewegungen
- Aktivismus ‚humanisieren‘, näher bringen

##### EG/dazwischen

- Wir dürfen nicht nur mit den Leuten reden, die System Change wollen!
- Wer sich mit Klimakrise beschäftigt, merkt dass CO2 nur ein Symptom ist
- Aber: Revolution, System Change etc produzieren Ausschlussmechanismen
- Profil bewahren wichtig
- Aktionen wichtig, Lösungen noch mehr (Klimaplan, Sofortmaßnahmen Klimaschutz)
- Erklären, wie es von heute aus möglich ist, die Schritte in Richtung einer gerechteren gesellschaft zu gehen

##### Wurzeln im Beton

- Vor allem im Südwesten aktiv, wünschen sich mehr Menschen
- ZU in der Baubranche April/Mai, 200-500 Menschen
- Bau noch nicht so Thema in der Bewegung, bringt aber viele Themen zusammen: Klima, Kapitalismus, (Neo-)Kolonialismus, Wohnungsmarkt

- Zusammenarbeit mit Gruppen des globalen Südens, die oft schon viel länger aktiv sind
- Klimabewegung inklusiver machen, sonst werden wir nicht gewinnen
- Awareness von Privilegien
- Warum nur 3-4 BIPOC im Raum?
- Climate Justice nur als Slogan, Menschen wissen teilweise nicht, was das bedeutet
- Globale Solidarität durch Wissen über andere Kämpfe world wide
- zB Freitage jeweils zu Themen
- Deutschlandweites BIPOC-Netzwerk in der Bewegung

Eine Person

- Einerseits: die, die die Bewegung verbreitern wollen
- Andererseits: zuspitzen
- Schließt sich nicht aus!
- Große Diversität der Bewegung – decken wir dadurch nicht eh schon ein breites Spektrum ab? Müssen wir uns einigen?
- Ideen: Auf Menschen zugehen, abholen. Gleichzeitig mit gebündelter Energie krassere Aktionen

**Frage: Rückblick von 2021**

- Hoffnung, dass wir viel geschafft haben: unterschiedliche Mobi, Zuspitzung, Stärken der Akteur\*innen ausgenutzt, EG wo's wehtut, XR/FFF Ungehorsam in den Städten, Anschlussfähigkeit durch for Future, gewerkschaftliche Kämpfe
- Selbst, die Gesellschaft entwickeln, in der wir leben wollen, Strukturen schaffen, die Change umsetzen, Strukturen des Zusammenkommens (wie Akkon) in den Städten, Orte zum ins Handeln kommen, Klimaräte/Bündnisse in den Städten

Eine Person

- Wir sollten nicht versuchen Staatsräson zu schaffen
- ‚D ist konservativ‘: klingt so, als bleibt es so; das sind auch nur Meinungen und die können sich ändern
- Gesamtgesellschaftliche Organisierung

Eine Person aus Mainz

- Entscheidungen werden in Parlamenten getroffen – sollten wir da Menschen hinschicken? Wollen wir als Menschen da hingehen?

Eine Person

- Mehr träumen, weil dadurch wird Frustration abgebaut
- Bewusstsein hat sich 2020 erweitert
- Weg von Bioladen-Gutem-Gewissen, hin zu mehr realistischerem, wirklich ökologischem Verhalten

- Sozialer Druck als Motivation zu ökologischem Handeln
- Green washing aufdecken

#### FFF Zwickau

- Krasse Entwicklung seit Anfang 2018
- Wir können nicht voraussehen wie das nächste Jahr wird
- Dezentrale Strukturen erhalten, kommunale Gruppen stärken

#### Magdeburg, zwischen den Bewegungen, FFF, XR

- Lokale Bündnisse zum Ressourcenschonen
- Lokale Plattformen ausdefinieren, bundesweit ‚Plattform Zukunft‘: Vernetzung lokaler Bündnisse, potentiell parlamentarischen Arm der Bewegung schaffen
- Bürger\*innenversammlung bei einer Blockade als zeigen unsere Utopie

#### XR

- Kreativer werden
- Nicht nur Blockaden, nicht nur Freizeitveranstaltung
- Vorschlag: 3-tage-Woche von unten, Fridays for Future + Mondays for Solidarity

#### XR Leipzig

- Hoffnung: Ausbruch aus der aktivistischen Bubble
- 5000 Leute in der Grube sind nix

#### Eine Person

- Ende 2020 mehr mit Rassismuskritik auseinander gesetzt und Menschen Raum gegeben, die noch nicht so viel gehört wurden

Schlusswort: Breite Zeiträume, Aktionsorte, sehr diverse Gruppe, wirft Kontroversen auf aber auch Gemeinsamkeiten

## Plenumsdiskussion zu möglicher Aktionschoreografie am Samstagnachmittag:

**Debatte:** Wie könnte eine gemeinsame Mobilisierungsidee für 2020 aussehen? (Einzelstimmen und KG-stimmen)

- ⑩ eine Menschenkette von allen für KIG, an der Stelle wo die Küstenlinie verlaufen würde, bei zb 2 Grad (auch über Autobahnen hinweg usw)
- ⑩ für einen Tag lang alle Autobahnzufahrten blockieren
- ⑩ dezentral in Deutschland zu einem bestimmten Thema der KIGB planen, mit einer gemeinsamen Medienstrategie
- ⑩ verschiedene Akteure in eine Stadt gehen und dort Aktionen machen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aber zusammen wahrnehmbar
- ⑩ Demo/Klimastreik mit 4 Mio Menschen auf die Beine stellen
- ⑩ verschiedene Akteur\*innen sollen ihre Aktionen planen, und sollen Support aus der Bewegung bekommen
- ⑩ 1-2 Momente in 2020 wo wir mit allen zusammen kommen (zeitlich da wo noch was frei ist); einmal zB einen fetten global Strike und einmal über EG groß mobilisieren und alle einladen dazu zu kommen
- ⑩ von Städten aus Aktionen starten
- ⑩ Verbindung von Climate Strike und Blockade, ggfs auch eine Woche lang (Streikwoche), als Teil dieser Streikwoche könnten Menschen auch an Blockaden teilnehmen (möglicher Streik und Blockadeort: Frankfurt)
- ⑩ Zusammen kommen auf einem Klimacamp, oder einem Stadtcamp, daraufhin viele dezentrale Aktionen machen
- ⑩ Datteln 4 als Momentum nutzen, auch wenn es vor allem symbolisch sein würde, FFF ist da bereits dran
- ⑩ Köln könnte ein guter Ort sein für ein gemeinsames Camp, wo wir zb im September zusammen kommen, mit großer FFF Demo starten, dann Kraftwerksblockade bis es nach 6 Tagen runter ist; dann Afterparty im Kölner Dom
- ⑩ Stadt als Ausgangsort → Klimastadt selbst erschaffen
- ⑩ Forderungskatalog auf politischer Ebene, Berliner Bundestag besetzen zusammen dahin kommen mit unseren Forderungen
- ⑩ weitere Konferenzen planen mit Menschen aus der ganzen KIGB, so wie jetzt, zb auch ein ganzes Wochenende um Rassismus in der KIGb zu reflektieren
- ⑩ großes Camp in Stadt um Selbstverwaltung zeigen zu können, mögliches Motto von so einem Camp: Aufklären von globalen Zusammenhängen/Kolonialismus

- ⑩ großes Klimacamp zu Garzweiler und ggfs Hambi
- ⑩ wir müssen uns dieses Jahr um Kohle kümmern, dieses Jahr kommt Kohlegesetz → Datteln bietet sich an bevor es ans Netz geht; wir müssen auch nochmal Braunkohle offensiv angehen
- ⑩ Möglichkeiten zu schaffen, wie Menschen sich auch solidarisch mit Aktionen zeigen können, wenn sie es selbst nicht schaffen dabei zu sein
- ⑩ wir müssen Massentierhaltung angehen, das steht noch sehr wenig im Fokus
- ⑩ System- und Strukturwandel mit Leben füllen ist Wunsch von vielen, aber wir müssen Aktionen und Wege finden, wie wir Systemwandel auch vermitteln können, langfristige Strukturen aufbauen
- ⑩ konkrete Ideen wo wir zusammen kommen können: Städte (zb Köln), Datteln, wir machen Politik selber (Bürgerräte, Stadtgestaltung)
- ⑩ Ruhr – und Rheinland als konkreter Ort von wo aus viele Themen bespielt werden können (gerade auch Datteln ist dort interessant)
- ⑩ wir brauchen Aktionen in denen zeigen wofür wir uns einsetzen → in Städte gehen, dort Demo und ZU, dann Klimaräte machen, und dann mit Forderungskatalog an die Politik der Stadt gehen
- ⑩ Menschenkette um Datteln herum
- ⑩ ÖPNV Verhandlungen , alle Verträge laufen aus, wenn wir uns da mit verdi connecten könnten und sagen wir wollen kostenlosen ÖPNV und adressieren den ganzen Verkehrssektor (zusammen mit ABB, SiG), damit utopische Gesellschaft zeigen
- ⑩ Ende Gelände könnte zu einem Ereignis einladen, an dem viele Akteur\*innen zusammen kommen
- ⑩ Klassenkampf müssen wir thematisieren, Demokratie am Arbeitsplatz
- ⑩ wir müssen unsere Bewegung internationalisieren, auch mit Bündnissen im globalen Süden Aktionen gemeinsam anderen
- ⑩ in Berlin wird gerade eine permanente KlimaDemo geplant, 24/7, Beginn wahrscheinlich im Frühjahr
- ⑩ FFF Leipzig schlägt ein Ultimatum vor, wäre toll wenn wir das hier als vertretene Klimagruppen unterstützen könnten (viel Zustimmung)
- ⑩ RheinRuhr als Zusammenkommen der Bewegung und Ausgangsort für Aktionen, dort können sowohl Produktionsstätten angegangen werden als auch Orte der Entscheidung (Düsseldorf, Sitz der NRW Regierung)

## Zusammentragen der KG Phasen Ergebnisse / Stimmungsbilder [19:00-

Sehr wenig: bis 12,5% bis 1/8

wenig: bis 25% bis 1/4

Mehrere: 25% bis 50%, 1/4 bis 1/2

Mittel – Hälfte 50%

Viel: 50-75%, 1/2 bis 3/4

Sehr viel: 75-100%, 3/4- bis 4/4

Alle, 100%

### 1. Gruppe „Verschiedene Neue Szenarien“

a) *Sind Dezentrale Aktionen wichtig?*

- ⑩ Zentral: Sehr Wenige
- ⑩ Dezentral: Sehr Wenige
- ⑩ Beides: Sehr viele bis Alle

Beispiel für dezentrale Aktion wäre „Tour de Rebel“: Aktivistis fahren an verschiedene Orte und machen Skill-Sharing, Vernetzung → Dazu keine Aufstellung

### 2. Gruppe: Narrativ und Presse

a) *Prozessvorschlag: Wir sollten uns in der Pressearbeit und in unseren Narrativen abstimmen. Wir brauchen eine gemeinsame Klammer: Wir streiten mit unseren Aktionen für Klimagerechtigkeit. Wir arbeiten mit dem Konzept Klimagerechtigkeit in Abgrenzung zum Konzept Klimaschutz. Aufgaben der Bewegung sind Maßnahmen für realpolitische Probleme und Bilder von der Gesellschaft, in der wir leben wollen zu schaffen. Eine Deli-Struktur (wenn sie gebildet wird) soll die Pressemenschen vernetzen, um gemeinsame Pressearbeit zu ermöglichen.*

- ⑩ Zustimmung (hinten): Viel
- ⑩ Dagegen: Sehr wenige
- ⑩ In der Mitte: Wenig

### 3. Gruppe: Gesamtszenario

Gruppe hat sich geeinigt auf Minimum und Maximum von Zusammenarbeit

Minimum: Deli-Struktur 2020 mit besseren Absprachen. Weiterführen von Debatten (z.B. Systemwandel)

Maximal: Gemeinsames Klimacamp, ganze Stadt übernehmen. Gemeinsame Aktionen, FFF unterstützen, Migrations- und andere Kämpfe unterstützen, Rätestrukturen etablieren

*a) Wollen wir nach innen blicken und Systemwandel mehr besprechen? Oder eher Aktionen organisieren?*

- ⑩ Mehr Aktionen: Mehrere
- ⑩ Mitte: Hälfte
- ⑩ Eher nach Innen blicken: Mehrere

Stimmen Innen:

Aktionen sind wichtig, aber wir wollen uns nicht nur auf die Politik verlassen, sondern den Wandel selbst machen

Müssen uns damit beschäftigen, wie es in den Bewegungen läuft und was wir verbessern. Wenn wir nicht auf uns achten, können wir nicht langfristig als Bewegung funktionieren

Stimmen Aktionen:

Aktionsplanung geht nach innen gehen voraus. „Der Laden muss wackeln“, angesichts der dramatischen Situation

*b) Wollen wir ein zentrales, großes Camp in einer Großstadt?*

- ⑩ Nein: Sehr wenige
- ⑩ Ja: Sehr Viele
- ⑩ Nicht sicher: Wenige

*c) Die Aktionen von dem Camp ausgehend sollen es ausschließlich um das Thema Braunkohle gehen.*

- ⑩ Nur Braunkohle: Sehr wenige
- ⑩ Auch andere Fossile Energieträger: Mehrere
- ⑩ Auch sektorenübergreifend: Viel

*d) Wie soll dieses Camp aussehen? Soll es primär um Aktionen gehen oder eher um Bildung und Vernetzung?*

- ⑩ Primär Aktionen: Mehrere
- ⑩ Primär Bildung und Vernetzung, Utopien: Keine Person
- ⑩ In der Mitte: Viele

e) *Eher eine zentrale Aktionsform oder viele?*

- ⑩ Viele Aktionsformen: Viele
- ⑩ Eine Aktionsform: Sehr wenige
- ⑩ Mitte: Mehrere

f) *Wo könnte so ein Camp stattfinden?*

- ⑩ Köln: etwas weniger als Hälfte
  - ↘ Verschiedene Möglichkeiten: Kohle, Düsseldorfer Landesregierung und vernetzt im Widerstand
- ⑩ Ruhrpott (Bochum Essen): Sehr wenige
  - ↘ Themen wären Steinkohle und Datteln 4 sowie Gas
- ⑩ Frankfurt am Main: Hälfte
  - ↘ Globale Klimagerechtigkeit heißt unser Wirtschafts- und unser Gesellschaftssystem zu verändern. Es geht nicht nur um CO<sub>2</sub>, nicht nur um individuellen Konsum. Es geht um das Ganze. Wir müssen an den Kommandobrücken des globalen Kapitals ansetzen, an Frankfurter Finanzzentren. Wir müssen an Knotenpunkten der Globalisierung ansetzen, dem Frankfurter Flughafen. Und über ein Klimacamp und andere Aktionen unsere Vision und Alternativen aufzeigen.
- ⑩ Eine andere Stadt: Sehr wenige

#### **4. Gruppe: Fridays for Future (FFF) und Ultimatum anschließen**

a) *Wenn FFF Interesse hätte ein Ultimatum zu Tag X zu stellen, können wir als KG-Bewegung vorstellen in die Offensive zu gehen?*

- ⑩ Ja: Die Meisten
- ⑩ Nein: Sehr wenige
- ⑩ Vielleicht: Sehr wenige

b) *Wenn irgendein andere Akteur als FFF ein Ultimatum stellen würde, soll KG-Bewegung mitgehen?*

- ⑩ Ja: Wenige
- ⑩ Nein: Wenige
- ⑩ Vielleicht: Die Meisten

c) Welcher Zeitpunkt für das Ultimatum?

März, April: Wenige

Mai, Juni: Wenige

September, August: Mehrere

November Dezember: Sehr wenige

d) *Wir fänden es gut einen durch FFF-initiierten Bewegungsmoment zu haben und wir würden das unterstützen*

- ⑩ Auf jeden Fall: Die Meisten
- ⑩ Vielleicht: Wenige
- ⑩ Eher nicht: Keine Person

#### **5. Gruppe: Datteln4 (letztes Kohlekraftwerk europaweit was ans Netz soll)**

*Welche Gruppen hätten Interesse zu Datteln4 zu arbeiten – Orga machen? (Zeitraum April-Juni)*

- ⑩ Bin voll dabei: Wenig
- ⑩ Vielleicht: Sehr wenig
- ⑩ Nein: viel

Junepa ist dabei, FFF sieht großes Potential, Decoalozize wäre dabei, EG vielleicht bisschen, Zucker im Tank unterstützt Kleingruppen

*Wenn es eine Protestaktion geben wird: wie lange wärt ihr bereit zu bleiben? +*

- ⑩ *Nicht ungehorsam: sehr wenig*
- ⑩ *Ungehorsam: viele*
- ⑩ *Mittel: sehr wenig*
  
- ⑩ *länger als drei Tage: mehrere*
- ⑩ *länger als ein Tag: sehr viele*

*Soll es eine zentrale Aktion gehen oder eher dezentrale*

- ⑩ *Eher zentrale Aktion: Mehrere*

- ⑩ *Gleich wichtig: Viele*
- ⑩ *Eher dezentral: sehr wenige*

**6. Gruppe: ÖPNV und Tarifverträge** (Ab Juni sind Tarifverträge nicht mehr gültig und Verdi wird neu verhandeln → Möglichkeit als KGB mehr mit Gewerkschaften zu machen) Würde darum gehen lokal Sachen zu machen

Wir würden es super finden, wenn lokal Soli-Bündnisse für die ÖPNV-Tarifrunde entstehen

- ⑩ ja: Alle
- ⑩ Nein:

→ wären die mit Verdi zusammen

Wir haben Lust in den Bündnissen zu arbeiten und uns in der Gesamtbewegung zu koordinieren

- ⑩ ja: wenig
- ⑩ mittel: mehrere
- ⑩ muss ich noch absprechen: wenig
- ⑩ Nein: wenig

Wir würden FFF dabei unterstützen einen Thementag dazu zu organisieren

- ⑩ ja: wenig
- ⑩ vielleicht: viele
- ⑩ nein: wenig

Im März ist System Change Konferenz in Marburg

Wir haben hier auf der Konferenz ein Verständnis für einander entwickelt und das sollten wir auch institutionell abbilden, über eine Deli-Struktur

### **Kleingruppenphase Sonntag:**

- ⑩ Kleingruppe zu Deli-Struktur
- ⑩ Kleingruppe zu gemeinsamer Presse-Arbeit
- ⑩ Idee eines langfristigen Camps in Berlin

- ⑩ Konkretisierung des gemeinsamen Moments (Camp in Köln oder Frankfurt)
- ⑩ Vorstellung von Block Bayer
- ⑩ Reflexion der Moderation
- ⑩ gemeinsame Infrastruktur für Bewegung schaffen (Kalender, Termine verwalten usw.)
- ⑩ XR-Reflexion → Kleingruppe zu Zusammenarbeit

Gibt noch eine Gruppe „Decolonize climate action“ → mehr Beschäftigung mit Rassismus in der Bewegung

### **Delistruktur Kleingruppe: (Zusammenfassung - Details siehe Foto im Dokument „Kleingruppen und Plakate“)**

#### Kriterien:

Transparenz, vertraulichkeit, demokratische Legitimierung von Delis, für große und kleine Gruppen kompatibel, kein Zentralkomitee, klare Termine, regelmäßige Teilnahme,

#### Ziele:

Austausch über aktuelle Themen, kein Entscheidungskomitee.

#### Funktionsweise:

Zentraler Austauschort: Telefonkonferenzen

Eine prozess-ag zettelt den Prozess an bis er läuft und überlässt die weitere Orga den Delis.

Es soll eine Emailliste zur Koordination eingerichtet werden, auf der aber keine inhaltlichen Debatten stattfinden sollen. Die sollen auf der Klimabewegungsnetzwerks-Mailingliste geführt werden.

Bedenken aus Kleingruppe:

- ⑩ nicht jede Ortsgruppen (von FFF, EG, XR) kann delis entsenden
- ⑩ ist die delistruktur so nicht schon zu groß

#### Aufstellung im Gesamtplenium:

Zustimmung: Viele

Mittel: einige

schwere Bedenken: keine

#### Bedenken:

Wie wird man jetzt Deli? → Beim Mittagessen im Foyer trifft sie die Prozess-AG dazu.

Wir sollten aufpassen, dass das kein großer Apparat wird, sondern mit was schlankem starten.

Es braucht auch Vernetzung auf lokaler und überregionaler Ebene. Das ist das noch nicht, aber das braucht es auch.

#### Presse-Vernetzungs-Kleingruppe:

Die Presse-AGs wollen sich vernetzen. Sie nutzen einen Emailverteiler und machen ggf. Telefonkonferenzen. Um sich auszutauschen, Feedback geben können und Missverständnisse ausräumen. Kontaktmöglichkeit.

Kontakt: presse@gerechte1komma5.de

#### **Daten und Kalender-Kleingruppe:**

würdet ihr euch einen gemeinsamen Kalender mit allen wünschen?

Ja: viele

nein: sehr wenige

Könnte die Plattform von 2020 dafür nützlich sein?

Ja: viele

nein: wenige

Wollt ihr gemeinsam Daten teilen? Über Cloud / Wiki .. von How-Tos über Recherchen...

Ja: viele

Nein: einige

#### Kleingruppe zu „Occupy Future“ // Klimacamp für 6 Monate vorm Kanzleramt

Findet ihr die Idee gut und würde auch dafür Mobilisieren oder ist euch das zu viel:

Gut: 15

Mittel / Enthaltung / Neutral: 30

Nicht gut: 10-15

#### Kleingruppe zu Frankfurt oder Köln:

blieb kontrovers.

### Beitrag zum Thema Rassismus:

Das Wort „Diversität“ fällt sehr oft. Wir wollen antirassistisch sein. Alle sind voll dafür. Und dann kommt eine Person und gibt eine Buchempfehlung und niemand schreibt das Buch auf. Abfrage: über die Hälfte erinnern sich an den Buchtitel. Ok, super. Hört denen zu. Es fühlt sich geheuchelt an, die ganze Zeit darüber zu sprechen und dann kommen Dinge und es wird sich nicht um die Wurzel gekümmert. >Exit Racism<, lest das Buch.

Phu liest einen Text zum Thema vor, den Phu in der Nacht zuvor aufgrund der Erlebnisse auf der Konferenz geschrieben hat. Siehe Dokument „Beitrag zu Anti-Rassismus“